

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonirt man bei der Redaction auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 R 80 S, durch die Post bezogen im Bezirk 2 R 30 S, sonst in ganz Württemb. 2 R 70 S.

Nro. 98.

Samstag, den 28. August

1875.

Amthche Bekanntmachungen.

Revier Liebenzell.

Die Herstellung steinerner Wegzeiger,

ca. 25 Stück, in den Staatswaldungen bei Liebenzell wird am

Montag, den 30. d. M.,

Morgens 8 Uhr,

in der Revieramtskanzlei veraffordirt.

Liebenzell, den 26. Aug. 1875.

R. Revieramt.

Altburg.

Gerbrinde-Verkauf.

Aus Auftrag des Schultheißenamts Simmozheim werden dem Jakob Koller von dort in hiesigem Gemeindegewald gekaufte und nicht abgeführte

36 Rm. rothtannene Gerbrinde am

Montag, den 30. August,

Mittags 1 Uhr,

im Executionswege verkauft.

Zusammenkunft im Schlag bei Oberreichenbach.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 27. August 1875.

Schultheißenamt.

Koller.

Röthenbach.

Aufforderung.

Da viele Auswärtige Grund und Boden auf Röthenbacher Markung besitzen, so wird auf diesem Wege bekannt gemacht, daß wer irgend einen Anstand an seinen Marken hat, oder wenn irgendwo ein Stein fehlen sollte, dieses bis

Mittwoch, den 1. Septbr. d. J., dem Schultheißenamt Röthenbach anzuzeigen hat. Die Grenzberichtigungen werden durch den Oberamts-Geometer im Laufe dieser Woche vorgenommen, wobei das Fehlende ergänzt wird.

Die Schultheißenämter Emberg, Schmied, Oberkollwangen, Zavelstein, Weltenschwann, Altburg, Oberkollbach, Reichenbach, Würzbach, haben dieses in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen, und hierüber Eröffnungs-Urkunde anhero einzusenden.

Röthenbach, den 27. August 1875.

Schultheißenamt.

Schwämme.

Simmersfeld,

Oberamts Nagold.

Pflasterer-Arbeit.

Am Mittwoch, den 1. September, Vormittags 11 Uhr,

veraffordirt die Gemeinde auf dem Rathhaus die Neuherstellung von ca. 90 Meter laufender Pflasterer-Arbeit an dem Ortspflaster hier.

Tüchtige Handwerksleute sind eingeladen. Simmersfeld, den 25. August 1875.

Schultheißenamt.

Waidelich.

Calw.

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Jakob Maier, Weggers Wittwe in Calw, kommt am

Montag, den 30. August 1875,

Vormittags 11 Uhr,

folgende Liegenschaft auf dem Rathhaus zur Versteigerung:

27 Ar 94 □ Met. Ader am Galgenwasen,

29 Ar 80 □ Met. Ader beim äußern Schafweg,

21 Ar 85 □ Met. Baumwiese und Gemüsegarten im Steckenackerle.

Rathschreiberei.

Saffner.

Abbitte.

Ich Unterzeichneter habe in der letzten Sonntag Nacht, im Hirsch zu Neuhengstett, den hiesigen Gemeindepfleger in gröblicher und ehrenrühriger Weise beleidigt.

Ich erkläre nun, daß ich meine gemachten Aeußerungen zurücknehme und den Gemeindepfleger in öffentlicher Weise um Verzeihung bitte.

Neuhengstett, im August 1875.

Jung Johannes Lutz.

vdt. Schultheißenamt.

Klasse.

Herrenberg.

Markt-Verlegung.

Der auf den 9. September d. J. fallende hiesige Jahrmart wird wegen der militärischen Uebungen, die um diese Zeit in der Gegend abgehalten werden, auf Donnerstag, den 7. Oktober d. J. verlegt, wovon Käufer und Verkäufer hiemit benachrichtigt werden.

Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

*****:*****:*****:*****

Calw.

Am Sonntag, den 29. August,

Morgens 8 Uhr,

katholischer Gottesdienst.

*****:*****:*****:*****

Veteranen-Verein.

Festfahrt Sonntag, den 29. dieß, nach Unterreichenbach. Sammlung bei Schwarzmair Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr. Der Vorstand.

Nächsten Montag ist

Turnversammlung.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über badt

Augenbretzeln

Bäder Heller.

Nichelberg.

Brennholz-Verkauf.



Unterzeichneter hat 41 Rm. tannenes Scheiter und 59 Rm. buchenes Prügelholz zu verkaufen.

G. F. Wurster.

Nichelberg.

Versteigerung.

Am Montag, den 30. August,

Nachmittags 4 Uhr,

verkauft die Theilhaberschaft an der Nichelberger Sägmühle im Gasthaus zur Sonne in Nichelberg gegen baare Bezahlung:

Eine Parthie altes Gebälk und sämtliches Abfallholz von der Reparatur der Sägmühle, ferner eine Parthie Cementfässer und einen Rest altes Schmiedeeisen.

Aus Auftrag:

Friedr. Wurster.

Zwerenberg, D/A. Calw.

Haus-Verkauf.



Dasselbe ist zweistödig, geräumig, hat Platz für 2 Familien, einen kleinen Keller und einen Anbau. Es liegt mitten im Ort,

zu dem 5 Filiale gehören. Auf dem Anwesen ruht Baugerechtigkeit. Darin wurde seit vielen Jahren ein Spezereigeschäft und Mehlhandel mit dem besten Erfolg betrieben. Dazu gehört ein Gärtchen neben dem Haus, $\frac{1}{2}$ Morgen Wiese und $4\frac{1}{2}$ Morgen Wald.

Näheres hierüber kann im Döfen in Zwerenberg erfragt werden.

Die öffentliche Versteigerung findet am Freitag, den 3. September, Nachmittags 1 Uhr, statt.

Simmozheim.

Nächsten Montag und Dienstag, den 30. und 31. August,

Kalk und feuerfeste Waare

— Pa. Dualität — zu haben bei Kirchner, Bieglar.

Die berühmten Schrader'schen

Malzextract-Brustzeltchen

von Apotheker Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart,

per Paquet 6 Kr., bei

Carl Störr in Calw.

Eisenbahn-Frachtbriefe,

für gewöhnliche Fracht und zu Gütertransporten, sind stets zu haben in der
A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Calw.

Ein altes

Klavier

verkauft um billigen Preis
Baupinspektor Gerber.

Süßer Most

ist zu haben bei
Pfrommer
am Lebered.

Calw.

Most-Fässer-Verkauf.

Eine größere Parthie Fässer, von 12
bis 13 Zmi haltend, verkauft um billigen
Preis
Andreas Bär,
Tuchmacher.

Fässer

von 3 1/2 bis 8 Eimer Gehalt sind zu ver-
kaufen; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu
erfragen.

Schrader's Hühneraugenmittel,
das Vorzüglichste zur schnellen und schmerz-
losen Entfernung der Hühneraugen, pro
Schachtel 12 fr. bei Carl Störr, Calw.

Sinen Kochosen

hat zu verkaufen
Gust. Hammann, Flaschner.

Dank. Allen Denjenigen, welche
mir eine Unterstützung zu-
kommen ließen, sage ich herzlichsten Dank.
Bahnwärter Metz
in Ernstmühl.

Klavier-Verkauf.

Ein älteres noch gutes Tafelklavier hat
billig zu verkaufen
Feyer,
Klaviermacher in Calw.

2 Morgen

Rehmdgras

hat zu verkaufen
G. Pfrommer
beim Waldhorn.

Ich habe

eine Kuh

von mittlerem Alter, mit einem Kalb, zu
verkaufen.
Riepp beim Delenderle.

Schrader's

Weisse Lebens-Essenz,

bereitet von Apotheker Julius Schrader, Feuer-
bach-Stuttgart, ist anerkannt das berühmteste
und beliebteste Magenmittel. Wer an irgend
einem Magenleiden, Appetitlosigkeit, Ver-
dauungsstörung, Blähungen, allgemeinem

Uebelbefinden 2c. 2c. leidet, sollte einen
Versuch mit diesem vorzüglichen Hausmit-
tel ja nicht versäumen. Anerkennende Zu-
schriften aus allen Gegenden, von Hoch und
Niedrig sind der beste Beweis für die vor-
züglichen Erfolge. Per Flasche 36 kr. zu
beziehen durch die meisten Apotheken, Kauf-
läden des In- und Auslandes.

Bestellungen hierauf vermitteln in Calw
beide Apotheken.

Gesucht werden zwei gewandte

Spulerinnen.

Hoher Lohn und gute Kost werden zuge-
sichert. Näheres ist zu erfragen bei
Bäcker Luß.

Schreiner-Gesellen

finden Arbeit bei
Carl Naehner
in Pforzheim.

Waaren-Etiquettes

empfehlen
A. Delschläger.

Ein heizbares

Zimmer

hat jetzt oder auf Martini zu vermieten;
wer? sagt die Exped. d. Bl.

Liebeleberg.

500 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen
Gemeindepfleger Braun.

Gottesdienste.

Am Sonntag, den 29. August.
Vorm. (Pred.): Herr Dekan Metzger.
Nachm. (Pred.): Herr Helfer Stille.

— Calw, 27. Aug. (Eingekendet.) Letzten Mittwoch waren es
25 Jahre, daß ein treues Mitglied des hiesigen Viederkranzes, Carl
D. Gentner, Rothgerber aus Leonberg, die hiesige Stadt ver-
ließ, welche ihm durch 6jährigen Aufenthalt bei Ph. Jak. Bozen-
hardt u. Sohn zur zweiten Heimath geworden war, um in Amerika
sein Glück zu suchen. Dasselbe war ihm hold, und so drängte es
ihn, seine alten Freunde wieder aufzusuchen, welche sich denn auch
letzten Mittwoch im Badischen Hofe um ihn versammelten. Die äl-
teren Mitglieder des Viederkranzes waren sehr erfreut, diesen alten Be-
kannten, der eine so große Anhänglichkeit an die hiesige Stadt bekun-
det hatte, wieder zu sehen, um sich von längstvergangenen Zeiten mit
ihm zu unterhalten, andererseits gab er seiner Ueberraschung über die
Verschönerungen Ausdruck, welcher die hiesige Stadt durch den Eisen-
bahnbau, und in Folge desselben auch an Häusern und Umgebung sich
erfreuen durfte. Die Vorträge des Viederkranzes, Deklamationen und
Reden ließen den Abend schneller vergehen, als man wünschte, und
schließlich trennte man sich mit dem Wunsche, er möge der hiesigen
Stadt und seinen Bekannten auch ferner ein freundliches Andenken
bewahren.

— Calw, 27. Aug. Soeben, Nachmittags halb 2 Uhr, werden
wir wieder durch die Feuer-signale erschreckt, es brennt in Dachtel.
Nachschrift: Es sollen 5—6 Gebäude in der Umgebung des Gasthauses
zum Rößle abgebrannt sein. Näherer Bericht folgt.

— Bei dem Brande in Gütlingen am letzten Mittwoch wurden
ein Wohngebäude und 3 gefüllte Scheuern ein Raub der Flammen
und 5 weitere Gebäude wurden erheblich beschädigt. Leider soll ein
(in Deckenfronn stationirter) dienstthuender Landjäger beim Einsturz
einer Mauer lebensgefährlich verletzt worden sein. Den neu organi-
sirten Feuerwehren der umliegenden Landgemeinden wird Eifer und
Geschicklichkeit in ihrer Thätigkeit nachgerühmt.

— In einem Walde bei Nagold wurde am 25. Aug. ein Jp-
fergeselle von da erhängt gefunden, der schon mehrere Tage vermisst
wurde. Als Beweggrund zu dieser traurigen That wird die Abnei-
gung gegen den Soldatenstand vermuthet, in welchen eingereicht zu
werden er Aussicht hatte.

— Wildbad, 23. Aug. Schon gestern Mittag hat sich der im
letzten Blatt erwähnte Brudermörder, von Gewissensbissen gefoltert,
dem Gerichte in Neuenbürg gestellt.

— Obernichelsbach, 22. August. Reise Trauben! Einer
unserer Freunde theilt uns mit, daß ihm gestern reife Trauben (Leoner)
von der Kammerz des Michael Kraut geboten wurden, was auf einen
guten "Neuen" in dieser Gemeinde hoffen läßt! In unserem verhält-
nißmäßig hoch liegenden Orte ist dieß frühe Reifen der Trauben
ein Ereigniß, dessen sich viele Leute nicht zu erinnern wissen.

— Stuttgart, Dem Bernehmen nach wird Se. Maj. der
König am Sonntag Abend mit dem Deutschen Kronprinzen hier ein-
treffen. Am Montag findet sodann bei Baihingen auf den Filbern
Inspektion der 51. Infanteriebrigade statt. Am Dienstag ist auf
dem sog. langen Feld die Inspizierung der 52. Inf.-Brigade und 26.
Kavalleriebrigade. Endlich am Mittwoch bei Ulm die Inspektion
der 53. und 54. Inf.-Brigade und der 27. Kavalleriebrigade. Von
da reist Se. Kais. Hoheit nach Baiern weiter.

— Stuttgart, 25. August. Ein Gerücht von der Durchreise
des Königs von Baiern durch Stuttgart nach Rheims, der
alten Königskrönungsstadt von Frankreich, hat sich bestätigt. Der
König kam gestern früh 4 3/4 Uhr mit dem Wien-Pariser Kurierzug
hier an und reiste mit demselben um 5 Uhr im strengsten Incognito
weiter. Der König wird, wie wir hören, schon am Freitag auf dem-
selben Wege wieder retour kommen.

— Stuttgart, 25. August. Das herkömmliche Jahresfest der
vaterländischen Bibelanstalt ist gestern Vormittag wieder unter zahl-
reicher Theilnahme und mit Austheilung von mehr als 200 Bibeln
an ärmere Kinder begangen worden und Nachmittags ist das alljähr-
liche Missionsfest der Hauptstadt nachgefolgt. Der Feiertag sowohl,
als die günstige Witterung und die glückliche Vollendung der Ernte
hat, besonders noch am Nachmittags, den Zuzug der ländlichen Bevölkerung
begünstigt, und füllte sich schon Vormittags die Stiftskirche mit
Zuhörern, so wurden des Nachmittags alle Räume derselben bis vor die
Thüren gedrängt voll. Die zweifache Festfeier poßt auch schön zu-
sammen und gibt dem dankbaren Publikum und Hinausblick des Tages
eine angemessene Erweiterung aus der Nähe des Heimatlandes in
die weiten Fernen der Heidenwelt. Die trefflichen, gedankenreichen
und ergreifenden Vorträge der diesmaligen Festprediger verdienen
und fanden gleich großen Beifall und leiteten die beiden Gottesdienste
würdig und höchst erbaulich ein. Aus den Missionsgebieten von In-
dien und Afrika referirten Missionar Männer aus Indien und Afri-



stionar Sundert in Calw. Den Jahresbericht der Bibelanstalt erstattete diesmal Stiftdiakonus Lauzmann. Aus den Notizen erwähnen wir nur folgende: Verbreitet hat die Bibelanstalt im letzten Jahr über 31,000 Bibelschriften, worunter 10,000 Traubibeln. An Beiträgen lieferte die Stadt Stuttgart über 5000 fl. und hat dagegen 860 Traubibeln kostenfrei empfangen. Von den neuen schönen Bibelausgaben in Großoktav und Kleinoktav hat die Anstalt auf Lager 40,000 Exemplare. Behufs der Hausandachten wird vielen Bibeln ein Bibel-Vesperan beigefügt. Auch wird neulich von der Anstalt ein periodisches Bibelblatt herausgegeben, das der Empfehlung des erbaulichen Bibelgebrauchs dienen will. Dergleichen ist in der Anstalt eine Statistik der Bibelverbreitung in Deutschland zu haben.

— Stuttgart, 25. Aug. Heute früh 10 Minuten vor 4 Uhr wurde die Einwohnerschaft durch Feueralarm aufgeschreckt. Es standen die beiden zusammengebauten Häuser Nr. 9 und 11 der Breitenstraße, zwischen dem kleinen Bazar und dem städtischen Polizeiamte, derart in Brand, daß die Flammen hoch über den Dachstuhl zusammenschlugen. Das Feuerwehmagazin Nr. 1, sowie die Feuerwache befinden sich im Parterre des Polizeigebäudes, Wasserleitungen sind mehrere in der Nähe und so bot das Werk des Löschens keine besondere Schwierigkeit; es herrschte völlige Windstille. Ueber die Entstehung des Brandes ist soviel erhoben, daß der Ausgangspunkt desselben die Schlafkammer einer Magd war. Als der Thürmer anschlug, mußte der Brand im Innern des Hauses schon Stunden lang um sich gegriffen haben. Die Wirkungen des Brandes sind für die Hauseigentümer ernsthaft; Dachstuhl und oberstes Stockwerk sind gründlich ruiniert und die Berheerungen reichen noch weiter herab.

— Stuttgart, 26. Aug. Der Verkehr auf der Tuchmesse war vorgestern Vormittag lebhaft; es wurde viel gehandelt und sind ordentliche Preise bezahlt worden. Nachmittags entwickelte sich ein recht nettes Geschäft, und ist viel, Anfangs auch zu ordentlichen Preisen verkauft worden; gestern Vormittag aber ging es ziemlich flau, weil die Käufer die Preise zu sehr drücken wollten, noch unter die vorjährigen herab, während die Wollpreise die gleichen geblieben sind; gestern Nachmittags jedoch entwickelte sich wieder ein sehr lebhafter Verkehr mit für beide Theile zufriedenstellenden Preisen. — Auch heute ging, wie am gestrigen Nachmittage, der Verkehr ziemlich lebhaft und waren schon gestern Abend manche Lager nahezu geräumt. Heute wird bereits Vormittags vielfach eingepackt.

— Stuttgart, 26. August. Der als Künstler rühmlich bekannte Bildhauer Ernst Rau aus Biberach ist gestern in räthselhafter Weise in seiner Wohnung, Lorenzstraße Nr. 5, er war Junggeselle, todt aufgefunden worden. In seiner Wohnung, das Haus ist sein Eigenthum, auch nur von ihm selbst bewohnt, lag er, den Kopf mit Blut übergossen, den Mund mit Schaum bedeckt, todt, quer über sein Bett ausgestreckt. Ob hier ein Verbrechen oder ein rasch wirkender Krankheitsanfall vorliegt, muß die Untersuchung ergeben. Rau stand erst in den Dreißigen, war ein sehr begabter, strebbarer Künstler, der schon vieles Tüchtige geliefert hat. Wir erinnern nur an sein Schiller-Denkmal für Marbach, an das Hölberlin-Denkmal in Lauffen, die Sieges-Göttin auf dem Triumphbogen am Tübinger Thore bei dem Einzuge unserer Truppen aus Frankreich zurück und manche andere geniale Kunstwerke.

— Stuttgart, 25. August. (Kassationshof.) Der durch Erkenntnis des Schwurgerichtshofes in Ulm vom 22. Juni d. J. wegen Mords zum Tod verurtheilte Bauer Bartholomäus Gairing von Unterböhringen, OA. Weislingen, hat nach Verkündung des wider ihn ergangenen Urtheils die Nichtigkeitsbeschwerde angemeldet, übrigens ohne daß er selbst, oder sein Verteidiger Nichtigkeitsgründe zu bezeichnen gemußt hätte. Es war ihm jedoch dessen ungeachtet zu seiner Vertretung vor dem Kassationshofe und zu Auffindung etwaiger Nichtigkeitsgründe ein Offizial-Anwalt zu bestellen, auch hatte nach A. 466 der Strafprozeßordnung der Kassationshof aus den Akten sich ergebende Nichtigkeitsgründe zu berücksichtigen, auch wenn sie vom Beschwerdeführer nicht bezeichnet waren und zu diesem Zwecke das ganze Verfahren von Amtswegen zu prüfen. Am 23. v. M. wurde die Beschwerde von der Ferienkammer des R. Obergerichtshofes als Kassationshof als unbegründet verworfen. Gairing ließ nun sofort ein Gesuch auf Wiederaufnahme des Verfahrens auf Grund von angeblich neu aufgefundenen Beweismitteln für seine Unschuld einreichen, das durch Beschluß der Ferienkammer des Obergerichtshofes vom heutigen Tage gleichfalls als unbegründet verworfen worden ist.

— In Sulzdorf, OA. Hall, wurde ein Elternpaar durch die Geburt von Drillingen überrascht, 2 Knaben und 1 Mädchen. Alle drei sind wohl und gedeihen zu Jedermanns Freude aufs allerbeste.

— Weingarten, 25. Aug. Gestern Abend kam General v. Schwarztoppen, Generallieutenant v. Starkloff und Generalmajor v. Triebitz hier an, um heute Vormittag die Musterung des Infanterie-Regiments „Kaiser Wilhelm“ vorzunehmen. Schon mit dem 11 Uhr-

Zug, resp. mit dem 3 Uhr-Zug reisten die Herren Generale wieder weiter. — Am Freitag den 27. August geht das Regiment mit einem Extrazug nach Ulm zum Brigadexerzieren ab, welches bis 2. September dauert. Vom 3. September an marschirt es über die Alb und nimmt an den Manövern in der Gegend von Rottenburg theil. Die Rückfahrt des Regiments erfolgt am Sonntag den 19. September.

— Sigmaringen, 24. Aug. Diesen Abend wird der kgl. Prinz Arthur von England zum Besuch bei dem fürstl. Hofe in Krauchenwies eintreffen. Am kommenden Sonntag werden sodann Sr. Maj. der König Karl und Sr. Kais. Hoh. der Kronprinz des Deutschen Reiches von dort erwartet, von wo die beiden hohen Gäste zusammen die Reise nach Stuttgart antreten.

— München, 23. Aug. Zu der Ende d. M. in Ulm zu Ehren der Anwesenheit des deutschen Kronprinzen stattfindenden, vom dortigen Festungskommandanten General v. Berger zu veranstaltenden Galafest werden sowohl vom k. Hofe, als von dem Prinzen Luipold Bedienstete zum Servicedienst abgeordnet. — Vorgestern wurden sämtliche Beamte und Bedienstete des dahingegangenen Prinzen Karl von Baiern in den Billardsaal des Schlosses in Tegernsee gerufen, um der Eröffnung des Testaments beizuwohnen. Das ganze Personal behält den am Sterbetage innegehabten Gehalt lebenslänglich als Pension und jeder erhält noch, je nach dem Alter seines Dienstes, Legate, welche von 100 bis 2000 fl. reichen. Nach dem Ableben der Männer gehen die Pensionen auch auf die Frauen und nach dem Ableben dieser, wenn Kinder vorhanden, auf diese bis zum 20. Lebensjahre über. Ferner bleiben den Bediensteten noch ein Jahr die Thenerungs- und Wohnungszulagen. Bei der Sorgfalt des Prinzen für alles, was mit ihm in Berührung kam, vergaß er auch der Vögel und der Fischchen nicht, die seinen Schlossgarten belebten, für diese wurde ein Kapital von 400 fl. ausgesetzt, aus deren Zinsen sie gefüttert werden müssen. Die Zinsen von 2 Millionen sind jährlich für Hilfsbedürftige bestimmt, welchen die gleichen Gaben, wie zu Lebzeiten des Prinzen gereicht werden müssen.

— München, 23. Aug. Vorgestern Abends erregte folgender Vorfall auf dem Platz vor dem Centralbahnhofe großes Aufsehen: Dem mit seinen zwei Kindern aus dem Bahnhofe kommenden ehemaligen Weinwirthe E. traten zwei Männer entgegen, offenbar um den Versuch zu machen, denselben die Kinder zu entreißen. E. wehrte den Versuch mit Stockhieben ab, worauf einer der Angreifer, der Bauzeichner F., zwei glücklicherweise fehlende Revolverkugeln auf denselben abfeuerte. Die Gendarmerie trat sofort der Fortsetzung des Kampfes hindernd entgegen und nahm den F. und dessen Gemahlin fest; so weit sich bis jetzt beurtheilen läßt, steht das verbrecherische Attentat im Zusammenhang mit dem intimen Verhältnisse, in welchem F. seit längerer Zeit mit der von ihrem Ehemann getrennt lebenden Frau gestanden ist — reichlicher Stoff zu einem zu gewärtigenden Sensations-Prozeß.

— Mit der Großherzogin von Sachsen-Weimar sind am 19. d. M. in der Heinrichau die durch ein Hagelwetter schon gewordenen Pferde ihres Wagens auf einer Spazierfahrt durchgegangen, welche erst, nachdem dieselben im wildesten Laufe querfeldein und durch Gebüsch sprangen und die Deichsel abgebrochen hatten, in der Nähe des Bahnhofes vor einem beladenen Wagen zum Stehen gebracht werden konnten. Beschädigt wurde glücklicherweise Niemand.

— In einer Fabrik in Neuschönfeld bei Leipzig hat der Arbeiter Feiling seinem Nebenmann, einem Böttcher, im Zorn den Hirnschädel eingeschlagen; der Ermordete, der ganz unschuldig an dem Wortwechsel war, hinterläßt 14 Kinder und der Mörder schreit in seiner Reue zum Himmel hinauf.

— In Elberfeld wurde am Samstag Abend ein dortiger Industrieller wegen verweigerter Lohnauszahlung an einen Gesellen von diesem mit einer Pistole in die Brust geschossen und sofort getödtet.

— In der Nachbarstadt Barmen wurde in derselben Nacht der Stadtverordnete Kaumer in seiner Wohnung im Schlafe überfallen und ihm vier schwere tödtliche Wunden vermittelt eines Hammers am Kopfe beigebracht. Er starb noch in der Nacht. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

— Berlin, 24. Aug. Morgen beginnt in Potsdam die dießjährige Hauptversammlung des evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung. Nach Mittheilung hiesiger Blätter hat der Kronprinz dem geschäftsführenden Vorstand des Potsdamer Zweigvereins, unter dem Ausdruck des Bedauerns über sein Behindertsein am Erscheinen in der Versammlung, ein lebensgroßes Originalporträt des Königs Gustav Adolf für die Ausschmückung des Festsaales im Orangeriegebäude zur Verfügung gestellt.

— Es sind falsche 1-Markstücke mit dem Münzzeichen D (München) im Umlauf. Dieselben bestehen aus Zinn und sind in nach echten Stücken hergestellten Formen gegossen und sind so vorzüglich



nachgeahmt, daß sie leicht für echte gelten können, namentlich so lange sie noch den natürlichen Glanz haben.

— In **Altona** fand am 20. August vom dortigen Militär Lazareth die Beerdigung der auf dem Marsche verstorbenen Soldaten des 1. hanseatischen Infanterieregiments No. 75 statt. Die Beerdigung erfolgte mit allen militärischen Ehrenbezeugungen; die Trauer und die Erbitterung des Publikums waren groß. Die „Weser-Ztg.“ widmet dem traurigen Vorkommnisse einen Leitartikel, worin sie strenge und öffentliche Unterwägung fordert, damit, wenn menschliches Verschulden nachgewiesen werde, die Heeresverwaltung diejenigen Personen kennen lerne, deren Unfähigkeit oder Gewissenlosigkeit nicht allein Trauer in vielen Familien verbreitet, nicht allein dem Kaiser eine Anzahl tüchtiger Soldaten geraubt, sondern auch die hohe Achtung, deren das Offiziercorps mit Recht genießt und die zu den Grundpfeilern der deutschen Wehrverfassung gehört, in den Augen der Nation und der Mannschaften kompromittirt haben.“ Im andern Fall aber, wenn die Todesfälle die Folge eines unabwendbaren Zufalls waren, sei die öffentliche Untersuchung ebenso nothwendig, denn die Ermittlung der Wahrheit werde Unschuldige von einer auf ihnen lastenden furchtbaren Anklage entbürden und die Angst und Sorge zahlreicher Familien beschwichtigen, welche jetzt sich vorstellen, daß ihre im Heere dienenden Angehörigen nicht allein den unvermeidlichen Gefahren des Soldatenstandes, sondern außerdem auch denjenigen einer eifersüchtigen oder gar unmenschlichen Führung ausgesetzt seien.

— **Wien**, 23. Aug. Die Mächte stellten als *modus procedendi* fest, die Insurgenten sollten Vertrauensmänner ernennen, welche durch Vermittlung nordmächtl. Kommissäre mit dem neuernannten Kommissär der Pforte Server Pascha unterhandeln würden. Man meldet von Besorgniß erregender Gährung Bulgariens. Italien und Frankreich schlossen sich direkt, England indirekt dem nordmächtl. Programm der orientalischen Politik an.

— **Wien**, 25. Aug. Die „Politische Korrespondenz“ bringt Ausführliches über die Ereignisse in der Herzegowina und in Bosnien, wovon Folgendes hervorzuheben: Der für heute vorbereitete Angriff der Insurgenten auf Trebinje unterbleibt vorläufig in Folge von Weisungen aus Cetinje. — Vorgestern wurden in Kl. zwei weitere türkische Nizambataillone mit Redjib Pascha ausgeschifft. — Aus Bosnien flüchten zahlreiche Familien mit Hab und Gut auf österreichisches Gebiet.

Türkei. Konstantinopel, 22. Aug. (Offizielle Mittheilung.) Obgleich heute alle zur raschen Unterdrückung des Aufstandes nöthigen Maßregeln ergriffen und Truppen in genügender Stärke auf dem Insurrektions-Schauplatz konzentriert sind, hat die Hohe Pforte, von dem Wunsche erfüllt, dem Blutvergießen Einhalt zu thun und den Frieden aufrecht zu erhalten, die folgenden, von den Großmächten formulirten Vorschläge angenommen: Dazwischentreten der Konsuln, welche den Insurgenten auseinandersetzen sollen, daß sie sich einer Täuschung hingeben, falls sie auf Unterstützung seitens der angrenzenden Fürstenthümer oder von Seite der Großmächte rechnen. Die Aufgabe der Konsuln wird sich strikte hierauf beschränken. Wenn die Insurgenten Beschwerden gegen die Lokalverwaltung zu erheben haben, so mögen sie dieselben an den außerordentlichen Delegirten der Hohen Pforte, Server Pascha, richten, welcher zu diesem Zwecke nach Mostar gesendet, und welcher ihre Beschwerden im Geiste der Billigkeit prüfen wird. Indem die Hohe Pforte vermöge dieses letzten Zugeständnisses sich jeder Verantwortlichkeit für hinkünftige Eventualitäten entledigt, ist sie in dem Falle, daß die Schritte der Konsuln den gewünschten Erfolg nicht haben sollten, fest entschlossen, Gewalt anzuwenden und dieser Sache ein Ende zu machen.

Die „Agence Havas“ meldet aus Konstantinopel vom 24. d. M.: Die Pforte konzentriert anlässlich der Haltung Serbiens Truppen bei Nissa, über welche der Kriegsminister Hussein Avni Pascha selbst den Oberbefehl übernehmen soll. Für den Fall, daß es erforderlich erscheinen sollte, ist die Okkupation Serbiens in Aussicht genommen. Eine anderweitige Bestätigung der Nachricht bleibt abzuwarten.

Bosnien mit der aufständlichen Herzegowina ist fast so groß wie das Königreich Baiern. Obwohl gebirgig, erfreut es sich doch eines milden Klimas. Die Höhen sind meist dicht bewaldet und die fruchtbaren Niederungen könnten noch viel reichere Ernten an Weizen, Mais, Haas, Obst und Wein liefern, wenn die ertödtende Türkenherrschaft nicht auf dem Lande lastete. Bienen, Geflügel, Wild gibt es in Menge, der Viehzucht kommen kräuterreiche Weiden, den Vorstenthiereu förmliche Waldungen von Kastanien zu statten, die großen Metallschätze harren noch der Hebung. Aber die Provinz entbehrt noch der Straßen und Verbindungswege, in den wenigen verkommenen Städten vermag sich der Gewerbetreibende nicht zu entwickeln, und was dem christlichen Bauer die türkischen Steuereintnehmer nicht abspänden, nimmt sein stammverwandter, zum Islam übergetretener

Grundherr erbarmungslos weg. Die Türken verstehen sich nur auf Raubbau, sie gönnen keine Ruhe und Erholung und fällen den Baum, um zu den Früchten zu gelangen. Alle Ahnung, daß ihre Herrschaft zu Ende geht, bringt keine Aenderung in ihrer Wirtschaftsweise hervor, und wenn die Verödung immer weiter greift, so sehen sie darin nur eine Fügung des Schicksals.

Italien. Rom, 20. August. Einer Nachricht des „Farsulla“ zufolge hat der vor Kurzem verstorbene Kaiser Ferdinand von Oesterreich dem hl. Vater zehn Millionen Gulden, sowie alle heiligen Geräthe seiner Kapelle vermacht. In einem Anhang seines Testaments fügte er noch das Geschenk der Glas- und Porzellangeschirre, die er besessen hatte, bei. Die Testamentsvollstrecker haben sich bereit, diese Anordnungen auszuführen. Die zehn Millionen sind sammt den heiligen Geräthen in Rom angelangt. Die Sachkundigen, denen die Schätzung der letzteren übertragen wurde, geben ihren Werth auf mehrere Millionen Lire an, ohne die Vollkommenheit der Arbeit ganz in Rechnung zu ziehen.

Spanien. Seo d'Urgel, 24. Aug. Die Parlamentärflotte ist aufgehoht und sind die Feindseligkeiten eingestellt worden. Die Vorschläge von Izzaraga sind vom General Martinez Campos noch nicht acceptirt. Es ist indessen möglich, daß noch heute eine Kapitulation mit den Karlisten abgeschlossen wird.

Ueber den Untergang des spanischen Kauffahrteisdampfers „Expres“ in Barcelona, der durch die Explosion einer Ladung Pulver und Patronen, die er für die die Citadelle von Seo d'Urgel belagernde royalistische Armee an Bord nahm, erfolgte, liegen aus Madrid einige Einzelheiten vor. Die Katastrophe ereignete sich um 5 Uhr Abends vom 17. d. im Hafen von Barcelona. Siebzehn Personen wurden getödtet und etwa 20 andere schwer verletzt. Keines der andern zur Zeit im Hafen befindlichen Schiffe nahm irgend welchen Schaden. Die Ursache der Explosion ist noch nicht bekannt.

Bermischtes.

Zwei Kindermädchen in Nürnberg fahren mit ihren Wägelchen, in jedem ein blutjunges Kindlein, zur Haller Wiese. Die Kinder schlafen so hübsch und dort kommen gerade zwei junge Herren, sogar solche in zweierlei Tuch, warum sollen sie nicht mit ihnen plaudern? Sie lassen die Wagen stehn und plaudern und kommen immer tiefer in die Wege und in die Gebüsche hinein und nach einer Stunde oder so etwas auch wieder heraus und fahren die Kleinen lustig plaudernd heim, die eine in diese Gasse, die andere in die andere Gasse. Die Mütter warten schon und in beiden Häusern spielen sich genau dieselben Auftritte ab. Endlich, endlich! rufen die Mütter in beiden Gassen und stürzen auf ihren Liebling zu. In beiden Häusern ein furchtbarer Schrei: was ist das? das ist ja gar nicht mein Kind. — Warum nicht gar? Ja, wahrhaftig! Die beiden Mädchen sind wie vom Donner gerührt, aber keines weiß, wie das zugegangen ist. Die Leute sammeln sich schon, da kommt ein alter braver Bürgermann und sagt zu der Mutter: Madame, beruhigen Sie sich. Das ist allerdings nicht Ihr Kind, aber ich weiß, wo es ist und es wird sogleich da sein. Ich habe den leichtsinnigen Mädchen einen Denkjettel anhängen müssen. Sie kamen auf die Haller Wiese und ließen die Wägelchen stehn und spazierten weit fort mit ihren Galans, da hab' ich die Kinder vertauscht, sie habens gar nicht bemerkt und ich bin ihnen auf dem Heimweg nachgegangen. — Der Tabak war stark, aber die Freude noch größer; denn in 10 Minuten hatte jede Mutter das rechte Kind. Und die Mädchen? Sie haben ihre Galans abgedankt, so lange Manöver ist.

Eine Stenographir-Maschine. Einen Mechanismus, welcher das gesprochene Wort unmittelbar niederschreibt, hat Theodor Huppinger in Männerdorf am Züricher See erfunden. Der Grundgedanke beruht darauf, die Sprachwerkzeuge nicht nur zum Sprechen, sondern auch unmittelbar zum Schreiben zu gebrauchen. Der kleine, höchst sinnreiche Mechanismus — die ganze Maschine ist etwa handgroß — wird mit den Sprachorganen so in Verbindung gebracht, daß die Bewegungen der Zunge, der Lippen, des Gaumens u. sich auf den Mechanismus übertragen, dessen Gliederung der Art ist, daß die mitgetheilten Bewegungen auf die Theile eines eigenthümlichen Schreibapparats wirken. Der kleinen Maschine entrollt während des Sprechens ein schmaler Papierstreifen, auf welchem das Gesprochene sofort Schwarz auf Weiß in eigenthümlicher Zeichenschrift zu lesen ist. Die Schrift besteht, wie die gewöhnliche Telegraphenschrift, aus Punkten und Strichen. Da das Instrument nur die Bewegungen der Sprachorgane in Form von Schriftzeichen wiedergibt, so ist es gar nicht nöthig, laut zu sprechen. Man kann daher die Maschine zum Stenographiren benutzen und hat einfach jedes Wort des Redners lautlos nachzusprechen, um das Gehörte durch die Maschine geschrieben zu erhalten. Der Erfinder glaubt, daß sein Instrument in der hier angedeuteten Richtung zunächst praktische Verwendung finden dürfte.